

Vom 05.04.2004

Slowakei im Fokus des Forums

Eschweiler. Die Slowakei steht im Mittelpunkt des 4. Eschweiler Europaforums der Gesellschaftspolitischen Bildungsgemeinschaft vom 11. bis 14 Mai.

Mit Dr. Milan Matlak, Gesandter und Leiter der Außenstelle der Botschaft der Slowakischen Republik, war bereits während der Mitgliederversammlung am Sonntag in der Gaststätte «Uferlos» ein hochkarätiger Vertreter des osteuropäischen Landes zu Gast.

«Historisches Ereignis

«Am 1. Mai werden die Slowakei und neun weitere Staaten zu Mitgliedern der Europäischen Gemeinschaft. Das ist ein historisches Ereignis, das in der Bevölkerung nicht immer auf Gegenliebe stößt. Von den Verantwortlichen wird nicht ausreichend dargestellt, dass diese Länder ein Recht auf die Mitgliedschaft haben. Sie müssen nicht erst zu Europa kommen, sie gehören dazu», erklärte Peter Schöner, Vorsitzender der GPB, zur Begrüßung.

Dr. Milan Matlak gab zu bedenken, dass die EU-Erweiterung nicht nur für die neuen Mitgliedstaaten, sondern für ganz Europa eine Chance sei: «Wir müssen intensiver miteinander sprechen, um Vorurteile zu überwinden.»

Vorbild für andere EU-Staaten

Durch die Trennung von der Tschechei zum 1. Januar 1993 sei die Startposition der Slowakei schwerer gewesen als die anderer mitteleuropäischer Staaten. Doch inzwischen könne sie in Sachen Wirtschaftsreformen durchaus als Vorbild für andere Staaten der EU gelten, warb der Gesandte für sein Land.

Während des Europaforums soll ein möglichst vielschichtiges Bild der Slowakei präsentiert werden. Eine Ausstellung, ein Wirtschafts- und ein Sicherheitsforum sowie ein literarischer beziehungsweise musikalischer Abend stehen auf dem Programm.

Einen Ausblick auf weitere Aktivitäten der GPB in diesem Jahr gab Geschäftsführerin Annelene Adolphs. Unter anderem wird am 7. Juli Dr. Reinhard Erös, Europäischer Sozialpreisträger 2003, zum Thema «Hilfe für Afghanistan» in der Realschule Patternhof sowie in der Gaststätte Uferlos sprechen. Am 3. Oktober findet dann im Zinkhütter Hof in Stolberg die Verleihung des Europäischen Sozialpreises 2004 statt.

Zum Abschluss zog Peter Schöner ein durchaus zufriedenes Fazit. «Die Gesellschaftspolitische Bildungsgemeinschaft zählt inzwischen Mitglieder in 30 Städten. Neben der Region Aachen gehören auch Berlin, Erfurt und Aschaffenburg dazu.»

